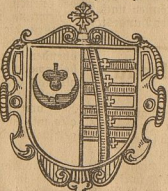


General-Anzeiger

Er scheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis: monatlich für Abholer 1 M., durch den in Kemberg 1,10 M., in Stendeb., Sta., Lubitz, Uckeritz, Gommio 1,15 M., und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg, Bad Schmiedeburg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inzerate kosten die fünfgezahlte Zeile oder deren Raum 12 Pf. Beilagen erscheinen wöchentlich, freigeschicktes Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagblatt. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 120. Kemberg, Dienstag, den 14. Oktober 1913. 15. Jahrgang

Aus der Woche.

Die brandenburgische Frage, die man allgemein längst erledigt glaubte, ist plötzlich wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt und ein heftiger Meinungsstreit ist um die Frage entbrannt, ob Prinz Ernst August von Cumberland auf Hannover verzichtet hat oder nicht, ob der Prinz vor seiner

Thronbesteigung in Braunschweig diesen Verzicht noch leisten wird oder nicht. Und je nach dem Parteienstandpunkt wird heftig dafür und dagegen gekämpft. Inzwischen scheinen glücklicherweise die Rüststellungen, nämlich der Deutsche Kaiser und sein Schwager, der Prinz Ernst August, vollständig einig zu sein. In welcher Form die Lebererbinnt getroffen worden ist, erscheint nicht so wichtig, wenn man berücksichtigt, daß der Bundesrat als letzte Instanz über das Abkommen zwischen Hohenzollern und Cumberland zu beraten haben wird. — Das

spanisch-französische Bündnis von dem die Franzosen in den letzten Monaten träumten, scheint nicht so schnell zum Abschluss zu kommen, als man vor der Ariele Poincarés von Paris hoffte. Der Präsident ist zwar außerordentlich höflich aufgenommen worden; aber in den politischen Sprechungen und Verhandlungen ist sowohl der König als sein eigener Ministerium sehr vorsichtig gewesen. Herr Poincaré wurde so nach der Art behandelt, die jene alte Großmutter ihm einst für die Behandlung des Botschafters anriet: „Stets auf der Hut nur müßt du sein, kein unbedingtes „Ja“ zu sagen und kein unwiderlich „Nein!“ Wenn Poincaré heimkommt, so wird er erzählen können, daß Spanien in Marcello Francéses Bestand nicht verdammt — daß aber für weitergehende Pläne augenblicklich kein Boden in Spanien ist. — Die

Lage auf Albanien hat sich nach den letzten Meldungen etwas günstiger geballt. Zwar heißt es, die Serben wollten in albanisches Gebiet einfallen und eine Grenzberichtigung bei den Großmächten durchsetzen, die ihnen eigene wichtige strategische Punkte sichern soll, doch darf man wohl annehmen, daß solche Pläne nur in den Köpfen einiger Redakteure ruhen, die ihr Land gegen den nationalaffektiven Döner willen in neue Händel stürzen möchten. Ihnen ist Serbien immer noch nicht groß genug. Man darf zu der ferlichen Regierung das Zutrauen haben, daß sie sich nicht in eine so abenteuerliche Politik stürzen wird, wie sie ihr von einigen Hühneraugen gemeldet wird. Die

griechisch-türkischen Verhandlungen nehmen einen glatten Verlauf, soweit die amtlichen Stellen sich darüber vernahmen lassen. Immerhin bleiben die griechischen Maßnahmen ein bedrückendes Angelegenheit der Spannung. König Konstantin hat sich schon von Athen nach Saloniki begeben, um die griechischen Truppen in Mazedonien zu inspizieren. Bei seiner Abfahrt äußerte er: Ich bin überzeugt, daß wir unter allen Umständen Herren der Lage bleiben werden. Griechenland wird nicht eher abzufließen, ehe nicht jene Wünsche voll erfüllt sind.“ Glücklicherweise denkt man in Konstantinopel anders. Dort hat man, nachdem die Streife nach Bulgarien erledigt ist, auf Grund eines Entlasses des Sultans mit der Demobilisierung begonnen. Das ist die letzte Vorkriegsaufgaben Friedenswillens und die Sympathien Europas sind der Türkei für diesen Schritt freudig, der ohne Zweifel den Friedensschluß beschleunigen wird. — Die

Anerkennung der Republik China ist unmittelbar von Seiten aller Mächte auf die Wahl des Präsidenten erfolgt. Man konnte kaum im Zweifel darüber sein, daß diese Wahl auf Yuanfihai fallen würde. Der Mann, der in letzter Zeit die Regierung übernahm, der dem Kaiserthum eine treue Diener und der Revolution ein ergebenes Beamter war, erscheint am würdigsten und geschicktesten, um

seiner Heimat die Reform zu geben, deren das Land unbedingt bedarf, will es dem drohenden Verfall entgehen. Nun, nachdem das neue Staatswesen von den Mächten anerkannt ist, werden auch manche Schwierigkeiten aufhören, die eine Begleitercheinung der Uebergangszeit waren.

Aus der Heimat und dem Reide.

Kemberg, den 13. Oktober 1913
oc Herbstliches Sterben. Das allgemeine Sterben in der Natur hat nun eingesetzt. Durch die sanften Wellenläufe der letzten schönen Herbsttage klingen, an herrliche Sphingonen gemahnt, die ersten rauhen Akkorde des Winters. Kaiser legt nun Blatt um Blatt von den Bäumen, fällt im scharfen Oktoberwind durch die kahler werdenden Straßen und sammelt sich an windgeschützten Ecken zu melancholisch und verweltet bildenden Laubhüpfchen. Dürr und verbleicht blicken die kahlen Bäume der Straßen in den kalten, klaren Himmel hinauf, während in den Morgenstunden leichte Nebelregen um die Blattlosen Äste hängen und die letzten Fäden des Altwinterwinters im ersten Nachtfrost, der aus zum Ibergang überlassen kann, wie brillantbesetzten Geschnitzte glitzern. Auch das Menschen Gemüt macht diese plötzliche Veränderung der Natur mit durch. Die lustige leichtfröhliche Sommerstimmung ist verfliegen. Mehr als ein Gesichtsmurm befindet sich wieder auf die im Sommer fast vergessene Schicht, mürrisch und fauerstisch drein zu schauen. Inneer Dornenwelt, die im Sommer uns durch duftige Farben und Kleider von reizenndem — oft zu reizendem — Schnitt erfreute, hält sich in sechzigartige Wälder, die allen Ehrig und Schreid bissig verbergen, und von weitem die schlimmste Schwiegermutter nicht vom harmlosesten Nachschick untergehenden lassen — kein Wunder, wenn dann das schönste, durstige männliche Geschlecht sich aus Mangel an zweckentsprechendem Material auf einen anderen Dursf bekennt und in gemüthlicher Kneipstube bei heißem Grog oder Punsch für die nötige innere Erwärmung sorgt.

Naturerkenntnis. Ein im Hofe des Herrn Kaufmann Berger stehender Kirchbaum hat in diesem Jahr zweimal geblüht und jetzt, trotz der frühen Witterung, das zweite Mal Frucht angehängt, welche vollkommen gereift ist. Diese Seltenheit ist um so verwunderlicher, als der Baum erst in diesem Frühjahr gepflanzt ist.

Provinzial-Weiterkunde in Magdeburg. Die beteiligten Handwerkerkreise werden darauf hingewiesen, daß die nächsten achtschöchigen Vollkure, und zwar solche für Schneider, Schuhmacher, Ges., Wasser- und Elektroinstallateure, am Montag, den 5. Januar 1914 beginnen werden. Meister und Gehilfen, die beschäftigten, daran teilzunehmen, werden gebeten, die Anmeldungen spätestens 4 Wochen vor Beginn der Kurse zu bewirken, da andererseits nicht ausgeschlossen ist, daß ältere Meister hinter bereits vorgemerkten Gehilfen zurückbleiben müssen. Der Kursus für Gehilfenkandidaten wird an dem Königl. Vereinigten Maschinenbauverein abgehalten werden, alle übrigen finden in den Räumen des Gebäudes der Provinzial-Weiterkunde, Brandenburgerstraße 10 statt. Es soll gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, daß im Betriebsjahre 1914 Kurse für Tischler, Kutschschmiede und Kunstschlosser sind neu hinzutreten. Die ersten Kurse der neuen Abteilungen sind für Januar/Februar 1915 festgelegt worden. Jede gewünschte Auskunft wird vom Leiter der Weiterkunde, Direktor Professor Rudolf Pfeiffer, Magdeburg, Brandenburgerstraße 9, bereitwillig erteilt.

Esp. Magdeburg. (Sachsenland.) Im hiesigen Oberpräsidium fand am 9. Oktober unter Leitung des Oberpräsidenten von Hegel die Begründung der gemeinschaftlichen Siedlungs-Gesellschaft Sachsenland“ statt, die nach dem Vorbild der ostpreussischen, pommerischen und schlesischen Landgesellschaft sowie der „Eigene Scholle“, in Frankfurt a. D. gebildet ist und die Aufgabe hat, auch in unserer Provinz die innerer Kolonisation zu betreiben. Das bisher

zusammengebrachte Stammkapital beträgt 1.370.000 Mark, wovon der Staat 500.000 Mark beizugehen hat. Im Aufsichtsrat befinden sich u. a. der Oberpräsident, der Landeshauptmann und der Präsident der Landwirtschaftskammer. Zunächst wird noch die Eigene Scholle, die bekanntlich die Domäne Ummendorf und das bisher dem Großherzog von Hessen gehörige Gut Debitzfelde zur Befestigung erworben hat, diese Geschäfte weiter abwickeln. Wenn das Stammkapital des „Sachsenlandes“ durch weiteren Zutritt von Privaten, Kreisen und Städten sowie demnach auch der Provinz die erforderliche Höhe erreicht haben wird, so wird — voraussichtlich im nächsten Frühjahr — die Gesellschaft selbst das Werk der Befestigung in unserer Provinz in die Hand nehmen und die „Eigene Scholle“ hier ihre Tätigkeit einstellen.

Delitzsch, 8. Okt. (Die Unterschlagungen in der Stadthauptkasse.) Die fortgesetzten Untersuchungen in der Stadthauptkasse haben, wie die „Delitzsch. Zit.“ schreibt, seit gestern nichts wesentlich Neues ergeben. Festgestellt wurde nur, daß Radloff ein Sparfassenbuch der Stadthauptkasse in Höhe von 21.000 Mark, das er mit Meley zusammen in Verwahrung gehabt hat, beim Bankhaus Baer in Halle deponiert hat, vermutlich, um sich einen Nachweis für sein angebliches Privatvermögen zu schaffen. Radloff war früher ein kleines Privatvermögen zugefallen, das ihm gestattet, sich einige Ertragsgegenstände zu leisten. Er scheint dabei in viel Gefallen an dem Treiben eines Lebensmanns gefunden zu haben, daß er nach Verbrauch des Geldes das flotte Leben weiter fortsetzte, sogar in erhöhtem Maße Aufwendungen bei festlichen Gelegenheiten machte, besonders in Leipzig. Aufmerksam wurde er auch auf den aus dem Leben geschiedenen Stadthauptkassenkontrollor Meley einen unheilvollen Einfluß aus, jedoch dieser der Verführung, an den Unterschlagungen des Radloff teilzunehmen, unterlag und jetzt, wo es erforderlich war, der Wirtlich schuldig machte. Da die vorgelegte Behörde in letzter Zeit auf das Treiben des Radloff aufmerksam gemacht wurde, hat sie von ihm bis Montag, den 6. d. Wits, eine genaue Vermögensaufstellung verlangt. Dieser unangenehmen Untersuchung hat sich H., nachdem er so viel als möglich zusammengegriffen hatte, durch die Furcht entzogen. Vom Bankhaus Baer hat H. kein Geld abgehoben. — Vorläufig fehlen außer den 6100 Mark, die H. sich am Sonnabend angeeignet hat, Belege über Ausgaben in Höhe von etwas über 30000 Mark, die seit Mittwoch abend durch die Hände der beiden Defraudanten gegangen sind. Die in der Stadt kursierenden Gerüchte von der Festnahme des Radloff bewahrheiten sich nicht. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß auch er sich der irdischen Gerechtigkeit entzieht. Er soll bereits seit Jahren fest einen Revolver mit sich getragen haben.

Zulkenberg, 11. Oktober. (Verhaftung von Mädchenhändlern.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurden drei Mädchenhändler verhaftet, die zwei junge hübsche Mädchen bei sich hatten. Sie kamen mit dem Personenzug aus der Richtung von Kothlum. Auf der Fahrt beobachtete ein im Jagdwald stehender Mann die Gespräche der drei gefesselten Männer, die in russischer Sprache geführt wurden. Auf Bahnhof Müdenberg gab der Mitreisende den zufällig anwesenden Gendarmerie Kenntnis von seiner Beobachtung. Der Gendarmerie fuhr nach Falkenberg und führte hier die Verhaftung der drei Männer herbei.

Erfurt. Der etwa 10 Jahre alte Sohn des Hausbesizers Pfanzschlitz stürzte über das Gitter in den Vergoren, um seinen in diesen Gefallen streifen herauszuholen. Hierbei glitt er aus und blieb an einer Eisenrippe des Gitters hängen, die ihm in den rechten Oberarm drang und die Schlagader zerriß. Ein zufällig in der Nähe weilender Arzt leistete dem schwerverletzten, fast blutenden Kinde die erste Hilfe.

Göblich (Kr. Bzt.). Am Freitag in der Wittagsstunde wurde in der Wägle ein 10-

jähriger Schulfraße tot aufgefunden. Er hatte sich unbedingter Weise an der leergehenden Welle des im übrigen ausgefalteten Vertriebs zu schaffen gemacht, indem er den Treibriemen auflegte, um sich von diesem hochziehen zu lassen. Wahrscheinlich sind dann seine Kleider von dem Treibriemen erfasst und er durch die Kleider erbrostet worden. Ein Arm des Jungen ist jedenfalls zwischen Welle und Treibriemen geraten, da er ausgelegt war.

Großtreibenbach, 8. Oktober. (Wortverfuch.) Der Handlungsgehilfe Otto Wulfer, der mit einem Dienstmädchen ein Verlobungsriten unterhielt, das nicht ohne Folgen geblieben war, schlich sich nachts in das Schlafzimmer des Mädchens, um das Bett anzuziehen und seine Geliebte auf diese Weise aus der Welt zu schaffen. Das Mädchen erwachte jedoch noch rechtzeitig und konnte die Flammen noch erlöschen. Der Verdacht lenkte sich auf den Liebhaber des Mädchens, der nach einem Verhör in Haft genommen wurde. Wulfer war zum Militär ausgehoben und hatte bereits Order erhalten. Er soll die Tat eingestanden haben.

Halle, 10. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im hiesigen Eisenwerk. Ein etwa 100 Jahre alter Eisenblech klappte um und begrub den 18 Jahre alten Hüttenarbeiter Hermann Weißkopf unter ihr, der auf der Stelle tot war.

Vom Gießhede, 10. Okt. (Behängnisvolle Revolververhaftung.) Ein altes Bremer-nachbesessenes geriet sich im Dorfe Kella. Puschchen und Mädchen hatten sich zu einer Abschiedsfeier eingeladen. Gegen 9 Uhr abends wurde es mit einem Male auf der Straße laut und es fielen Schüsse. Eine Frau stürzte auf den Boden, um nach der Ursache zu sehen, und in diesem Augenblick erhielt sie einen Schuß in die Brust, der ihr die Armdaue arg verletzete. Die Revolverbesitzer sind ermittelt.

Bremen, 11. Oktober. Von dem Dampfer Großer Kurffisch des Norddeutschen Lloyd traf ein drakhtloses Telegramm von der Unfallstelle des „Vollmar“ ein: Wir empfangen die Hilferufe von „Vollmar“ Donnerstags nachmittags 4 Uhr auf 48 Grad 50' nördlicher Breite und 35 Grad 6' westlicher Länge. Der Vollmar wurde in total brennendem Zustande aufgefunden. Das Feuer war aufsteigend durch eine heftige Explosion im Vorderdeck entstanden, wobei verschiedene Passagiere und Mannschaften verunglückten. Ein Dampfer befand sich an der Unfallstelle. Es wurde ein heftiger Nord-Nord-Weststurm bei heftigem Seegang. 2 Boote des Großen Kurffisch waren die ganze Nacht von 9 Uhr abends bis 3 Uhr 15 Min. fast unterwegs. Die Annäherung an das Wrack war fast unmöglich. Rettung war nur durch Spritzen über Bord möglich. Vom Großen Kurffisch sind insgesamt gerettet: 86 Passagiere, 2 Offiziere, 1 Wachmann, 16 Matrosen. Insgesamt sind von allen Schiffen 523 Personen gerettet worden. Ca. 100 werden noch vermisst. Die Dampfer „Sarmatua“ und „La Touraine“ suchten die Unfallstelle ab. Nach zwei vollbesetzten Booten des „Vollmar“ wird gesucht, der Erfolg ist jedoch unwahrscheinlich. Das Wrack bedeutet für die Schiffahrt eine Gefahr. Die Schiffbrüchigen sind wohlgeborgen und gut versorgt. Sie legen ihre Weile fort.

Die Melodie der Schneeflöhen. Wer hat sie nicht schon gehört, wenn die weißen Fäden zur Erde fallen — diese sehr liebliche Melodie, die an das sommerliche Fest gemahnt! Und bei diesen leisen Klängen kommt auch in unsere Brust die Sehnsuchtsmelodie nach alten Orten und Schönen, die Angehörigen zu erjahren und alle Welt zu beglücken. Und was gern überall Freunde bereiten möchte, es aber aus verschiedenen oder sonstigen Gründen nicht kann, braucht deshalb noch nicht zu verzagen, denn ihm kann geholfen werden. Sind doch eben aus diesem Wünsche heraus, allen gern Freunde bringenden Menschen dienlich zu sein, Anstalten entstanden, welche es jedem auch dem fernsten Rame ermöglichen, Geschenke für alle seine Lieben bei bequemer Mitangehörung erwerben zu können, und sei hier speziell auf die Firma Jonas & Co. Berlin SW. 9, E. 224, Belle-Alliancestr. 3, hingewiesen, bei Angabe näherer Wünsche — ob Schmuckgegenstände, Instrumente, Geschenke, Spielwaren usw. erwünscht sind — gern und kostenlos die reich mit Abbildungen ausgestatteten Kataloge versenden. Und es wird keinem leid tun, diesen Brief besorgt zu haben.

Die Lösung der Weltenfrage.

Es besteht kein Zweifel!

Der Zeitpunkt, an dem das letzte Vergessen von Braunschweig nach anfänglicher Bestimmung freiwillig in die Hauptstadt einziehen sollte, ist nahe herbeigekommen und, wenn nicht alles trügt, ist der Termin vorüber. Denn in Braunschweig werden für das feindliche Ereignis noch keinerlei Vorbereitungen getroffen. Da ist es denn kein Wunder, wenn die geistliche Frau Franzia sich der Anwesenheit bemächtigt und im ganzen Reich alle Gerichte austritt. Die nicht gerade beruhigend wirken können. Es ist deshalb zu begrüßen, daß jetzt von zwei Seiten und zwar von durchaus uninteressierten Stellen — Erfahrungen vorliegen, die allen Gerichten den Boden entziehen. In der ersten Erklärung heißt es:

Von Prinzen Ernst August ist ein Verzicht auf die vermeintlichen Rechte des Westfälens, die von Bremen als nicht bestehend angesehen werden, nicht gefordert, wird auch nicht gefordert werden. Für das Reich und für Bremen sei es allein darauf an, vom Prinzen eine Sicherheit zu erlangen, daß die Rechte als Hannover, die sein Vater zu haben glaubt, keinerlei geltend gemacht werden. Diese Garantie hat er der Prinz vor seiner Hochzeit gegeben und neuerdings in ungetriebener Weise erklärt, daß er sich daran für immer gebunden erachtet.

Ob der Prinz in seinem Sinne solche Rechte zu haben glaubt oder nicht, ist ohne praktische Bedeutung. Ansprüche, die nicht geltend gemacht werden, sind tot. Auch sorgt die Reichsverfassung dafür, daß Ansprüche, die ein Bundesstaat auf ein Gebiet eines anderen etwa zu haben glaubt, fallumtoren müssen und daß der Friede durch die Streitigkeiten unter den Bundesstaaten dadurch nicht gestört werden können.

Dazu kommt, daß der Prinz bei seiner Thronbestimmung die Reichsverfassung ausdrücklich angenommen hat, die im Artikel 5 des Sammersen Eintragsbuches ausdrücklich angeführt ist. Was die Weltenfrage angeht, so ist es für sie gleichgültig, ob Prinz Ernst August auf vermeintliche Rechte als Hannover verzichtet oder nicht, für die Weltenfrage gilt nicht der Vertrag, sondern der Vertrag von Cumberland als Präzedenzfall für die Zukunft aber kann sie auf den Prinzen nicht mehr rechnen, nachdem er die Garantie gegeben hat, niemals als Hannover Ansprüche zu erheben und seine Behauptungen unterliegen zu lassen, die den Bestreben Breuens entgegenstehen.

In Übereinstimmung mit diesen Ausführungen, die von preussischer Seite kommen, steht die Deutsche Volkszeitung, das Organ der Weltenpartei, in dem längeren Artikel u. a.: „Wer das Haus Braunschweig übergeben, seinen gegenwärtigen Chef und den Prinzen Ernst August kennt, weiß, daß ihm das gegebene Wort heilig ist, und daß niemand Ansprüche hat, daran zu rütteln. So dürfen wir auch nicht bezweifeln, daß dem Prinzen Ernst August das von ihm in dem bekannten Schreiben an den Reichstagskanzler vom 20. April gegebene Versprechen heilig bleiben wird, das er in dem Schreiben an diesen Reichstag nicht anders erklärt als dasjenige, was nach Maßgabe der Erklärung des Deutschen Reiches selbstverständlich ist.“

Es ist bedauerlich, wenn dieser Sachlage gegenüber jetzt wieder von süddeutschen Organen der Weltenpartei wird, die ganze Angelegenheit dadurch schwieriger zu gestalten, daß man dem Bundesrat anheimgibt, „über die frühe Innehaltung der Bundesratsbestimmungen über die Braunschweiger Angelegenheit“ die ganze Sachlage hat sich seit der Erklärung des Prinzen Ernst August doch sehr verändert, daß jene Bundesratsbestimmungen, die einen Verzicht aller Mitglieder des Reiches dem Braunschweiger Eintragsbuch, tatsächlich der Grundlag entzogen. Wenn der Bundesrat, was wahrscheinlich ist, sich zu dieser Auffassung bekennt, so wird die Braunschweiger und die hannoversche Frage leicht gelöst werden können.

Am liebsten möchte man sich fast sagen, daß sich der Bundesrat schon in wenigen Tagen mit der Braunschweiger Frage beschäftigen wird.

Der Kurier des Kaisers.

14) Roman von C. Erme-Schmeling.

„Wir werden es erfahren, wie alles, was wir zu wissen begehren!“ sagte Graf Petrowski nach einer Pause des Nachdenkens. „Jetzt gibt es, das Schreiben des Deutschen Kaisers wieder aufzugeben. Vielleicht hat es Bunde gefunden und vermahnt es, bis er uns sichere Nachrichten geben kann. Wir müssen ohne Versuch nach Moskau!“

Und Stosia? Der Harbige blinnte nach der Tür zu dem Gemach, das die Krone hieß.

„Sie ist hier in guter Hut — Und wenn sie nicht —?“

„Nein, ich fürchte die Eitrin. Dann spielte ein kaltes Schweiß auf seine Stirnen.“

„Ein Doter, wenn das mir betrauen müssen!“ murmelte er. „Was weiter? Wir werden ihrer noch viele zu bringen haben!“

Trotz der geringen gewöhnlichen Liebe, die zwischen Stosia und ihrem Bruder bestand, hätte sich der letztere durch diese Worte höchlich beirrt. Aber er schweig. Es lag eine fürchterliche Wahrheit in den Worten des vornehmen Militärs: Was kam es der revolutionären Partei an, ein Doter mehr oder weniger an? Der Einzelne verschwand gegenüber dem einen großen Ziel. Er war ein Werkzeug, ein fester fester Baustein und war dies geworden oder abzugeben, so trat ein andres an seine Stelle.

Sa diesem Augenblick öffnete sich die Tür und General Antonowitsch trat auf dem Schwellen. Seine Augen waren feucht und

wird. In Braunschweig ist man der Überzeugung, daß die Dinge glatt erledigt werden. Es ist nicht das, was die Gegenwart und Braunschweig bereits gewonnen habe, seinen Stoff aufzubringen, da er gegen Ende des Monats Braunschweig zu verlassen gedankt. Demgemäß würde Betrag Ernst August in der nächsten Woche als noch vor Ablauf dieses Monats in Braunschweig einziehen. Endgültige Bestimmungen darüber können natürlich erst getroffen werden, wenn der Bundesrat gesprochen hat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Nach den neuesten Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm mit dem Großherzog von Exterhagen Franz Ferdinand in Königsplatz, der vom 23. bis zum 25. Oktober dauern soll, nun doch einen Wächter nach Wien verbinden, um dort den Kaiser Franz Joseph in seiner Reichs-Ediktstadt zu besuchen. Wahrscheinlich wird der Kaiser am 26. in Wien eintreffen. Wie lange der Aufenthalt dort dauern wird, ist noch nicht festgesetzt. Es ist möglich, daß der Kaiser nur einige Stunden dauern und der Kaiser noch an demselben Tage wieder abreisen wird.

Kaiser Wilhelm wird sich auch in diesem Jahre zu einem längeren Aufenthalt nach Donauinseln begeben und dort beim Kaiserin Mar Gen zu Bräutigam an verlobten Gaben teilnehmen. Der Kaiser reist am 28. November ab und wird bis zum 6. Dezember in Donauinseln verweilen.

Reichstagskanzler v. Bethmann-Hollweg ist von München und Androsch kommend wieder in Berlin eingetroffen.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung den Antrag Scharfens über weitere Rechte der Provinzen in der Reichsverfassung im Reichstagsrat angenommen. Die Reichsverfassung ist in Leipzig zugestimmt.

Gegenwärtig beschäftigt sich der Bundesrat mit dem Beschluß des Reichstags auf Erlass eines Verboles der Errichtung von Familienheimstätten. Es ist insofern sehr fraglich, ob der Bundesrat ohne weiteres sich zu der Reichstagsmehrheit vertretenen Auffassung der Frage bekennt wird. Denn es handelt sich dabei zunächst um eine Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, Artikel 50 des Einbürgerungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bestimmt nämlich ausdrücklich, daß die landesgesetzlichen Vorschriften über Familienheimstätten und Lehen, sowie über Stämmigkeit von dem Bürgerlichen Gesetzbuch unberührt bleiben. Sollte also das Reich durch seine Gesetzgebung einen Einfluß auf das Familienheimstätten ausüben, so müßte dazu zunächst eine eingehende Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches vorgenommen werden, nicht aber in einem im Bundesrat wenig Neigung findende Gebiete, die der Landesgesetzgebung vorbehalten, ist der Reichstagsgesetzgebung zu überlassen, so ist kaum anzunehmen, daß der Bundesrat einen entsprechenden Beschluß fassen wird.

Bei der Reichstagswahl in der Kreis Dresden-Meutha ist infolge des Todes des sozialdemokratischen Abgeordneten Rahn notwendig geworden, daß er durch die Partei (No. 31 125 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 1) 1200 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 2) 1100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 3) 1000 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 4) 900 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 5) 800 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 6) 700 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 7) 600 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 8) 500 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 9) 400 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 10) 300 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 11) 200 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 12) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 13) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 14) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 15) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 16) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 17) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 18) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 19) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 20) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 21) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 22) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 23) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 24) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 25) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 26) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 27) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 28) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 29) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 30) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 31) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 32) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 33) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 34) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 35) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 36) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 37) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 38) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 39) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 40) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 41) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 42) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 43) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 44) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 45) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 46) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 47) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 48) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 49) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 50) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 51) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 52) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 53) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 54) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 55) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 56) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 57) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 58) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 59) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 60) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 61) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 62) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 63) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 64) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 65) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 66) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 67) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 68) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 69) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 70) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 71) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 72) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 73) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 74) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 75) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 76) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 77) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 78) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 79) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 80) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 81) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 82) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 83) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 84) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 85) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 86) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 87) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 88) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 89) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 90) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 91) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 92) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 93) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 94) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 95) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 96) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 97) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 98) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 99) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 100) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 101) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 102) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 103) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 104) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 105) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 106) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 107) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 108) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 109) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 110) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 111) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 112) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 113) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 114) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 115) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 116) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 117) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 118) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 119) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 120) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 121) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 122) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 123) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 124) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 125) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 126) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 127) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 128) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 129) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 130) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 131) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 132) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 133) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 134) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 135) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 136) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 137) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 138) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 139) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 140) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 141) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 142) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 143) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 144) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 145) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 146) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 147) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 148) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 149) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 150) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 151) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 152) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 153) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 154) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 155) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 156) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 157) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 158) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 159) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 160) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 161) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 162) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 163) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 164) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 165) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 166) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 167) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 168) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 169) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 170) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 171) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 172) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 173) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 174) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 175) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 176) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 177) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 178) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 179) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 180) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 181) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 182) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 183) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 184) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 185) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 186) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 187) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 188) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 189) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 190) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 191) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 192) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 193) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 194) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 195) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 196) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 197) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 198) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 199) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 200) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 201) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 202) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 203) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 204) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 205) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 206) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 207) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 208) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 209) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 210) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 211) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 212) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 213) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 214) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 215) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 216) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 217) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 218) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 219) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 220) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 221) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 222) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 223) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 224) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 225) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 226) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 227) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 228) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 229) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 230) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 231) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 232) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 233) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 234) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 235) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 236) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 237) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 238) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 239) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 240) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 241) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 242) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 243) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 244) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 245) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 246) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 247) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 248) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 249) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 250) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 251) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 252) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 253) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 254) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 255) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 256) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 257) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 258) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 259) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 260) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 261) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 262) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 263) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 264) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 265) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 266) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 267) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 268) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 269) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 270) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 271) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 272) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 273) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 274) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 275) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 276) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 277) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 278) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 279) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 280) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 281) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 282) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 283) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 284) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 285) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 286) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 287) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 288) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 289) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 290) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 291) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 292) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 293) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 294) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 295) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 296) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 297) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 298) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 299) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 300) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 301) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 302) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 303) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 304) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 305) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 306) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 307) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 308) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 309) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 310) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 311) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 312) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 313) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 314) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 315) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 316) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 317) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 318) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 319) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 320) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 321) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 322) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 323) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 324) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 325) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 326) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 327) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 328) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 329) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 330) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 331) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 332) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 333) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 334) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 335) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 336) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 337) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 338) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 339) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 340) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 341) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 342) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 343) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 344) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 345) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 346) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 347) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 348) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 349) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 350) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 351) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 352) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 353) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 354) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 355) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 356) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 357) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 358) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 359) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 360) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 361) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 362) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 363) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 364) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 365) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 366) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 367) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 368) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 369) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 370) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 371) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 372) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 373) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 374) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 375) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 376) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 377) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 378) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 379) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 380) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 381) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 382) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 383) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 384) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 385) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 386) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 387) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 388) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 389) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 390) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 391) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 392) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 393) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 394) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 395) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 396) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 397) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 398) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 399) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 400) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 401) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 402) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 403) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 404) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 405) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 406) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 407) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 408) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 409) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 410) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 411) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 412) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 413) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 414) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 415) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 416) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 417) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 418) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 419) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 420) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 421) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 422) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 423) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 424) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 425) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 426) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 427) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 428) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 429) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 430) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 431) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 432) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 433) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 434) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 435) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 436) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 437) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 438) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 439) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 440) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 441) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 442) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 443) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 444) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 445) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 446) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 447) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 448) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 449) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 450) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 451) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 452) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 453) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 454) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 455) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 456) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 457) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 458) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 459) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 460) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 461) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 462) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 463) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 464) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 465) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 466) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 467) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 468) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 469) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 470) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 471) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 472) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 473) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 474) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 475) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 476) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 477) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 478) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 479) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 480) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 481) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 482) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 483) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 484) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 485) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 486) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 487) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 488) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 489) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 490) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 491) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 492) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 493) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 494) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 495) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 496) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 497) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 498) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 499) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 500) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 501) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 502) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 503) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 504) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 505) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 506) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 507) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 508) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 509) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 510) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 511) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 512) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 513) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 514) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 515) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 516) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 517) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 518) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 519) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 520) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 521) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 522) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 523) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 524) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 525) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 526) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 527) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 528) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 529) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 530) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 531) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 532) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 533) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 534) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 535) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 536) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 537) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 538) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 539) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 540) 100 Stimmen, Dr. Hartmann (No. 541) 100 Stimmen, Dr.

Eine beleuchtete Wasserstraße. Seit einiger Zeit behält die Provinz Schlefien eine elektrifizierte Wasserstraße. Es ist der etwa sieben Kilometer lange sogenannte Großschiffahrtsweg von Breslau, der teilweise mit ihr parallel verläuft. Eine der Hauptnordstraßen um die Stadt des Breslau übernahm mit dem Unterwasser unter Vermeidung des Weges durch die Stadt verbindet. Auf dem linken Ufer dieses Schiffahrtsweges ist auf einer Kolossalmaße eine elektrische Leitung gezogen, und jeder dieser Masten trägt eine Lampe, die mit einem Schirm so ausgestattet ist, daß das Licht auf die Fahrtrinne gerichtet wird. Durch die elektrische Beleuchtung, deren Einrichtung auf Wünsche der Schiffahrtswegbetreiber zurückzuführen ist, soll auch in den dunklen Abendstunden und nachts Schiffahrt zu treiben. Es handelt sich also um eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Schiffahrtsanlagen. In diesem Winter soll möglichst bis 9 Uhr abends der Kanal beleuchtet und der Betrieb aufrecht erhalten werden. Eine weitere Ausdehnung der Schiffahrt wird von den jeweiligen Verhältnissen der Schiffahrt abhängen.

Verhöre Grenzströme. Berührt wurde, wie aus Minsmiller gemeldet wird, der auf dem „Sudet“ gelegene 42 Meter hohe Turm, der vor etwa zwei Jahren von deutschen Militär errichtet worden war. Der Turm, der in der Nähe der deutsch-französischen Grenze lag, diente zur Funktelegraphie. Die Stämme waren unten abgelagt worden, so daß der ganze Turm in die Luft zusammenfiel. Der auf dem „Bärenkopf“ zu dem verfallenen Turm wurde bereits kurz nach seiner Fertigstellung abgelagt.

Ungewöhnlicher Arbeitssitz. In dem Steinbruch der Firma Witwe August Loh in Biedern bei Wipperfurth ist das gewöhnliche Vorkommen zu beobachten, daß Bergarbeiter und Krenel gemeinsam das harte Brot verdienen. Es handelt sich um den nach sehr mühsamer aber wenig Jahre alten Steinbrucharbeiter Peter Steinheuer und dessen leiblichen Sohn alten Krenel.

Ein Vagabund im Sturm losgerissen. Von der Station Bant hat ein Mann, der manchen bei sich in der Nacht während des Sturmes ein Vagabund losgerissen. Er ist mit zwei Nachkommen fortgeritten.

Von Budapest zum Meer. In Budapest arbeitet man gegenwärtig an einem Plan zur Ausbuchtung eines Kanals, der die ungarische Hauptstadt mit dem Adriatischen Meer verbinden soll. Auch dem Plan soll diese Schiffahrtstraße mit Benutzung des Matien-Sees sowie der Drau und Save als Schiffekanal gebaut werden. Der Bau würde in sechs bis acht Jahren durchgeführt werden können.

Der Pariser Überwall als Mietquartier. Herr Godon, der Schutzpatron der Pariser Arbeiterfamilie, hat in den letzten Tagen, umgeben von einer großen Zahl armer, wohnungsloser Familien, die ihre Habgiergefühle auf Handbären mit sich führten, auf dem Drenyplatz, auf ein Faches Godons neues Wohnhaus, die Familie in ein Viertel, um den belebten Nordkanal gestellt. Der Zweck, durch eine Verbesserung die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die trübseligen Pariser Wohnungsverhältnisse zu lenken, war erreicht. Wie immer traten sich auch diesmal Personen, die den Wohnungslosen vorläufige Unterkunft verschafften.

Scharfe Maßnahmen gegen die Wahlweiber. Wie aus London berichtet wird, hat das Ministerium des Innern eine Erklärung veröffentlicht, wonach die Angehörigen des Frauenwahlrechts, die während der Wahlzeit in Brand gesetzt und im Gefängnis die Wohnungsaufnahme verweigert haben, nicht auf Grund des Gesetzes in Freiheit gesetzt werden sollen, das die zeitweilige Entlassung wegen Unschuldigkeit und Freilassung angeht, wenn die Gefängnisbehörden sich geweigert haben, die Gefängniszellen zu übernehmen, die notwendig sind, um die Gefängniszellen zu übernehmen. Die Erklärung deutet an, daß die erwähnte Gefängnisverwaltung in Zukunft nur die Befreiung leichter Vergehen Anwendung finden soll.

Schiffbruch im flets gleichen Strome. In seiner Gefährlichkeit wenig beeinflusst durch diesen furchtbaren Geheimkreis, himmelstürzte? Er lehte alle Kraft auf, um weit zu kommen, daß er die allgegenwärtigen Gefahren und Gefahren der Fahrt überwinden, in denen ihm die Beamtin der deutschen Postfahrt leicht begangen konnten. Aber er sagte sich, daß auch sie in ihm nur eine Art Doppelgänger jenes Sturms ersehen würden, von dessen Ende sie ja überzeugt sein mußten, in Folge einer Begegnung mit dem Postschiff und dem Ufer, die ihn auch nur flüchtig kennengelernt, hastig sein sollte. Aber auch dort erhob sich die Gefahr nicht.

Er geriet in seinem überhohen Eifer, den die Bergeshöhe seiner Bemühungen nur noch steigerte, auf den Gedanken, die Bahnhöfe der Postfahrt aufzusuchen und die Wartehäuser zu durchsuchen. Das gleiche Ergebnis ward ihm auch hier. Wenn er sich in den Zufall zu Hilfe fand, so konnte er Wochen, Monate, Jahre vergeblich suchen!

Das ward ihm allmählich klar. Es war der letzte Tag des Januar, nach neuem Still gerichtet derselbe Tag, an dem das Netz von Wien, das die Bahnhöfe von ihren vergeblichen Nachforschungen nach Gonia, in Petersburg wieder in dem Götterhaus nahe dem Janosfi-Warte zu konzentrierten, um hier, von Stefan Antonovich den Vorfahren der Gefährten zu erhalten — als Arthur Degen sich auf neue aufmachte, um seine unglücklichen Nachforschungen wieder aufzunehmen. Es dünftete sich heute an den schmerzlichen letzten Januartag, die Straßen und Prospekte glänzten schon im Licht

Dammbruch auf der Gotthard-Bahn. Durch das Hochwasser des Seins ist der Eisenbahndamm einer Zweigbahn der Gotthard-Bahn zwischen Bellinzona und Locarno in einer Länge von 150 Metern fortgespült worden. Die Lokomotive und der Postwagen eines Frühzuges Bellinzona-Locarno mit Besatzung und ein schwach besetzter Personenzug verwickelten in den Fluten. Bei dem Unfall wurden zwei Beamte und drei Reisende getötet und mehrere schwer verletzt.

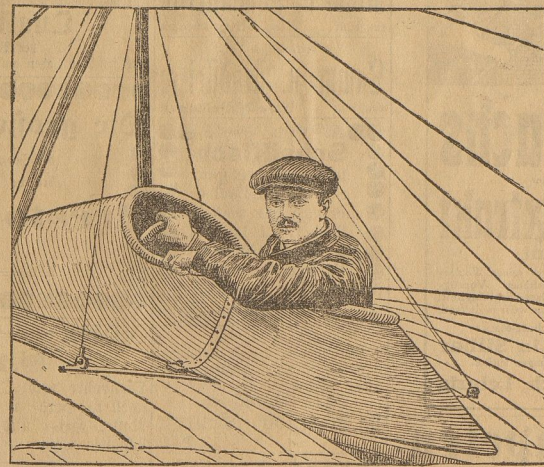
Ein deutschfeindliches Lied in Wäffeln verboten. Für einige Tage war in einer Berliner Einzelhändler ein Skandal entstanden, weil einige junge Deutsche dagegen Einspruch erhoben, daß ein Volkslied ein

großen deutschen Organisations der Krankenassen und der Kräfte ist noch nicht erfolgt. Die Verhandlungen gehen aber weiter. Erhöht werden sie fernerhin dadurch, daß an einzelnen Stellen die Krankenkassen das Ergebnis nicht abwarten wollten und furchend mit den Kräfte ihres Dries den Kampf begonnen haben. Die Ärzte sehen sich nun ihrerseits gegen eine Verzeigerung der Kräfte zur Wehr. In der Provinz Sachsen haben alle Krankenvereine in Gemeinschaft mit denen von Sachsen-Anhalt ein Schutz- und Trutzbündnis geschlossen. Dessen Hauptinhalt ist erstens, daß Beiträge nur unter entsprechenden Bedingungen und zweitens von allen Vereinen nur zur gleichen Zeit abgeschloffen werden sollen. Die thüringischen Staaten werden sich wahrscheinlich diesem Borgehen anschließen.

Tabakbau und Tabakernte. Nach der

Der deutsche Flieger Hirth.

Sieger beim Wasserflugzeug-Wettbewerb in Como (Italien).



Der Sieg des deutschen Fliegers Hirth beim Wasserflugzeug-Wettbewerb an den italienischen Seen hat in Italien Aufsehen erregt. Trotz Hirths gegen allererste französische Mißvertrauen in die Schranken, und hatte man sich doch selbst in den französischen Fachkreisen beständig, die Leistungen der deutschen Wasserflugzeuge möglichst geringfügig zu beurteilen. Der Aufstieg der Wasserflugzeuge brachte am zweiten Tage des

Rundfluges den vollen Sieg des deutschen Fliegers Hirth mit einem Wasserballon-Apparat. Während auf der Inselsee Como-Bania Morone um zwei Minuten voraus war, gewann Hirth auf der Inselsee Ravio-Ballana sechs Minuten gegenüber Morone wieder und 45 Minuten auf der Inselsee Ballana-Gaio gegenüber Geros. Hirth ist einer der besten deutschen Flieger und hat auch schon viele Überlandflüge ausgeführt.

deutschfeindliches Lied vortrug. Die Deutschen mußten das Theater verlassen, weil sie ihren Unwillen sehr laudend bekundet hatten. Die Mitglieder der deutschen Kolonie haben nun von deutscher Geschäftsträger veranlaßt, daß er Schritte unternahm, um ein Verbot des taktlosen Liedes herbeizuführen. Der Bürgermeister von Wäffeln, der die Zensur über Theater ausübt, hat dieses Verbot auch erlassen. Damit ist dieser Unzulänglichkeiten erledigt, der die Deutschen in Wäffeln sehr demütigt hat.

Der Panamakanal ist fertig. Präsident Wilson drückte am Freitag nachmittags 3 Uhr in seinem Amtszimmer auf einen Knopf, der mit einer elektrischen Leitung verbunden war, die nach dem Canalbecken, der letzten Schranke im Panamakanal führte. Durch diesen Druck entzündete sich eine riesige Dynamitpatrone, die den Canalbecken zerstörte. Die letzte Schranke fiel und brausend vereinigte sich die Gewässer des Atlantischen und des Stillen Ozeans.

Volkswirtschaftliches.

Ärzte und Krankenträger. Der als bevorzugte gebildete Friedensglück zwischen den

neuesten Statistik über den Tabakbau und die Tabakernte im Frühjahr 1912 haben im deutschen Zollgebiete 95 815 Pflanzern eine Gesamtfläche von 15 776 Hektar mit Tabak bepflanzt (1911: 101 841 Pflanzern 17 017 Hektar). Der Gesamtwert der Ernte wurde bei einem mittleren Preise von 57,12 (ohne Steuer) für 1 Doppelzentner Tabakblätter auf 22,2 Millionen Mk. ermittelt (1911: 17,3 Millionen Mk., mittlerer Preis 59,45 Mk. für 1 Doppelzentner).

Luftschiffahrt.

Der bekannte Flieger Sjöholmfelt, der Donnerstag früh mit einem Postflug zu einem fernliegenden Ziel von Petersburg nach Wladivostok als gefahrt war, sah sich infolge Unwiderstehens bei Neuenhof in der Nähe von Landsberg a. Harze zu einer Notlandung im Schwergelände gezwungen, da der Flugzeug im verbrannten brennte. Sjöholmfelt, der den Berg bereits brennen sah, suchte sich mit seinem Flugzeug auf dem Gabel des Flugzeuges und ließ es aus 700 Meter Höhe herunterschleusen. Beim Aussteigen brach Sjöholmfelt und sein Begleiter aus der Maschine heraus und kamen so wie durch ein Wunder unversehrt davon. Die Maschine, die Feuer gefangen hatte, wurde völlig zerstört.

Gefährlich, die ihm in der abendlichen Beleuchtung entgegen waren, zu mühen.

Das Getrappel von Pferden ließ ihn stehenbleiben und gleich den Mensch-Brotpfeil hinterlassen.

Die Sonne karsten schenkte rechts und links ein und gab so den Weg zum Bahnhofsportal frei. Eine halbe Eskadron Gardebrigaden kam im schnellen Tempo heran. Die Reiter saßen auf drei mit drei wundervollen Köpfe bespannten Sätteln, in deren erstem ein in seinen Uniformen gefüllter und die weiße dreieckige Mägen tragender hochgewachsener Offizier, seinen Adjutanten an seiner Seite, sah. Auf der folgenden Seite saßen drei weitere Offiziere. Die andre Hälfte der Eskadron Gardebrigaden, deren Helme bei den Säulen der elektrischen Lampen funkende Lichter waren, schloß den nach nordwärts und vor dem Portal des Nikolai-Bahnhofes haltenden Zug.

„Großfürst Sergej — er leht nach Moskau zurück“ — hörte Arthur Degen um sich herum flüstern. Nur einen flüchtigen Blick hatte er gefangen, das hinter genug geblieben. Das war also der Mann, der von allen russischen Großfürsten der meisten daß auf sich geladen hatte, durch seine blühendste Stunde nicht müde zu sein, seine persönlichen letzten Ehrentage zu verbringen. Das war also der Mann, der von allen russischen Großfürsten der meisten daß auf sich geladen hatte, durch seine blühendste Stunde nicht müde zu sein, seine persönlichen letzten Ehrentage zu verbringen. Das war also der Mann, der von allen russischen Großfürsten der meisten daß auf sich geladen hatte, durch seine blühendste Stunde nicht müde zu sein, seine persönlichen letzten Ehrentage zu verbringen.

Ein paar Kommandos hielten über den Platz des Nikolai-Bahnhofes. Man sah die

— Ein um 1/2 Uhr in Potsdam aufgestiegen Doppeldecker ist um 1/2 Uhr bei Köpenick (Bromberg) verunglückt. Das Flugzeug ist vollständig verbrannt. Von den beiden Insassen wurde der leicht verletzt. Der eine der Flieger war der Offiziersflieger Leutnant v. Kühnlen. Geblüht wurde die Maschine von dem Flieger Remus. Er wollte nach Königsberg fliegen.

Gerichtshalle.

Leipzig. Amtsrichter Knittel, der von der Weimarer Strafkammer wegen Verletzung von vier (militärischen) Borgeboten zu 2400 Mk. Geldstrafe verurteilt worden ist, hat jetzt beim Reichsgericht Revision eingelegt.

Mannheim. Der Buchhalter Mayer, der bei der Getreidegrößenhandlung Gebrüder Zimmer 141 000 Mk. unterschlagen hat, wurde von der Strafkammer zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Eine altgermanische Grabstätte entdeckt. Von Professor Mühlberg werden gegenwärtig in der Umgebung des Dorfes Niederhorne archaische Ausgrabungen vorgenommen, da man nach verschiedenen zufälligen Funden Grund zu der Annahme hatte, einer altgermanischen Ansiedlung auf die Spur gekommen zu sein. Die Vermutung fand vor einigen Tagen mit der Aufdeckung einer altgermanischen Grabstätte ihre Bestätigung. Professor Mühlberg hielt in einem Grabe an nicht weniger als vier große, guterbaltene Silberurnen, die nach der Ansicht des Gelehrten aus dem dritten oder vierten Jahrhundert vor Christi kommen. Besonders merkwürdig ist der Urneninhalt in hoher Maße wissenschaftliches Interesse. Sie bestehen aus schön gemalten schwarzem Ton. Man fand in ihnen Knochenreste, Hufe und halbverroste Goldstücke. Die auf der Grabstätte gefundenen Gegenstände hielten. Auch Schmuckstücke der Toten, die aus Bronze angefertigt waren und umseit durch die Glut des Feuers zumal zusammengepresst sind, befanden sich in der Urnen. Eine altgermanische Grabstätte blieb jedoch von der Flammen unversehrt.

Vermischtes.

Auf Brode im Zuchthause. Mr. Osborne, der Präsident des von Staats Amt Post eingesetzten Rates für Gefängnisreform, ist dieser Tage aus dem Zuchthaus „entlassen“ worden. Nach Lage lang hat er sich freiwillig ins Zuchthaus sperren lassen, das das Leben eines Strahlungs gefährt, aber nur „auf Brode“, um an eigenen Leibe die Wirkungen des Gefängnisstrahles kennen zu lernen. Das Urteil, das er über das Zuchthaus fällen, war sehr scharf. Vor allem wendet er sich gegen die Bestimmungen, die den Strahlungen das Sprechen verbieten. Dann erzählt Osborne von dem Schicksal der Gefangenen, die inhaftiert die einseitigen Anschauungen der Behörden.

Gemeinnütziges.

Regenfälle aus braunem Volkstoff befeuchtet man, indem man ihn in einer Mischung von Bohnenwasser mischt. Und noch nimmt man ein Pfund weisse Bohnen auf vier Liter Wasser und läßt sie ungefähr eine Stunde kochen. In dieser Brühe wird der Stoff gewaschen und nach dem Trocknen von links aufgelegt.

Teer und Herz entfernt man aus weissen Stoffen durch Anfeuchten und Ausreiben mit Terpentinöl. Darauf glättet man auf Lötlappier mit recht heißen Eisen. Dann werden die Stellen mit warmem Wasser gewaschen.

Lustige Ecke.

Im Weltbild. Mein Aushang darf zum erstenmal die Mutter zum Schlafengehen begleiten. Sie steht bei der Pöbeln und schläft ein. Ich bin ein Mann, der viele Puppen getrocknet haben ...

Wäffeln. „Wäffeln“ heißt hier bei der gefürchten Jagd zumal zusammengepresst — „Wäffeln“ ist ein Selbstwort.

Leeren Schritten und die Eskorte zurückzuführen. Die Abwehrmannschaften wurden zusammengezogen. Die Gefangenenbestanden setzten sich wieder in Bewegung und die Gruppen der Fußgänger gingen auseinander. Arthur Degen hob schon den Fuß, um seinen Weg aufs Geratewohl fortzusetzen, als vor ihm eine riesige Franzengalle, mit großen Federputz und verhärtet, sich umdrehte und, ihn erblindend, einen leinen Fuß der Überwachungsarmee.

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

„Herr! Monsieur! Herr! Herr! Wo in Petersburg muß man Sie finden, während Sie in Moskau voller Sehnsucht erwartet werden!“

„Einen flüchtigen Blick nur warf Arthur Degen auf die Dame, aber er trat verblüfft einen Schritt zurück, als jene eine in einem schwarzen Handschuh stehende zerliefte Hand aus dem Muff zog und ihm mit den französisch gesprochenen Worten häuserte.“

